

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sodom's Ende

Sudermann, Hermann

Berlin, 1891

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-86985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86985)

Clärchen

(legt die Hand gegen die Wange und sieht ihn flehend an).

Ach, Willy!

(Es klingelt, sie fahren erschrocken zusammen. Clärchen springt herab und eilt hinaus, als ob sie sich retten wollte. — Willy versucht zu horchen — zuckt die Achseln, da er nichts versteht und geht dann rasch nach links ab.)

4. Scene.

Adah. Kitty. Clärchen.

Adah.

Sch darf also Frau Janikow hier erwarten?

Clärchen (stammelnd).

Sa wohl!

Adah.

Und wollen Sie Herrn Willy Janikow sagen, Freunde wären da.

Clärchen.

Sa wohl!

Kitty.

Sind Sie Fräulein Clärchen Fröhlich?

Clärchen.

Sa wohl!

Adah (sie durch die Lognette fixierend).

Si — sieh, sieh!

(Clärchen mit ängstlichem Umblick ab.)

5. Scene.

Adah. Kitty.

Kitty.

Tante Adah, wozu hast Du mich hierher — —? Tante Adah, verzeih', aber ich glaube, wie ich hier erscheinen soll, das ist meiner nicht ganz würdig, Tante Adah!

Adah.
Was willst Du damit sagen?

Kitty.
Mir ist, als bietest Du mich diesen Leuten an.

Adah.
Ist es nicht Dein Wunsch, den ich erfülle?

Kitty.
Ja, aber das ist hier Alles so anders — so friedlich — ich hab' so was lange nicht mehr gesehn. — Hier darf man nicht so — — — Mir ist, als bringen wir so was wie Unheil in dieses Haus.

Adah (ihr die Wange streichelnd).
Man nennt das Brautfieber, mein Herz!

6. Scene.

Die Vorigen. Willy. (Hinter ihm) Elärchen.

Willy (betreten).
Ah!

Adah.
Guten Abend, mein lieber Freund! — Nun? — —
Ihre Bestürzung ist beinah nicht mehr galant.

Willy.
Gnädige Frau, wie durfste ich hoffen!

Adah.
Sie durften! Sie durften! Ich habe es mir und meiner Nichte — meine Nichte ist nämlich auch da — (steife Begrüßung) nicht länger versagen wollen, Ihrer trefflichen Mama unsern Respekt zu bezeugen. —

Willy.
Sie ist leider —

Adah.
O, so leicht laß ich mich nicht abweisen! Bis zur